

Teamfahrt Gemeinschaftskunde 2016

Unsere Teamfahrt führte uns 2016 nach Worms.

Die kleine Stadt ist Teil der Metropolregion Rhein-Neckar, die wir von Mittwoch bis Samstag kennenlernen durften.

Am Mittwochvormittag erreichten wir die Gedenkstätte KZ Osthofen. In diesem frühen Lager, das die Nationalsozialisten 17 Monate lang von 1933 bis 1934 einrichteten, um es als „Erziehungs- und Besserungsanstalt“ zu betreiben, waren vorrangig politische Gegner der NSDAP inhaftiert, v.a. Sozialisten, Kommunisten, Gewerkschaftler. Recht untypisch für das System der frühen Lager befanden sich aber auch Juden und Sinti und Roma unter den Häftlingen. Wenngleich Osthofen nicht als Vernichtungslager diente, so kennzeichnet es der Historiker Wolfgang Benz dennoch als zentralen Lernort für heutige Jugendliche, um zu erkennen, dass sich die systematische Entrechtung und Verfolgung Andersdenkender bereits unmittelbar nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten anbahnte. „Auschwitz“, so wird Benz weiter zitiert, „begann in Osthofen“. Ramona Dehoff, eine Mitarbeiterin der Gedenkstätte, führte uns kompetent über das Gelände und informierte uns über verschiedene museumspädagogische Angebote, die den Geschichtsunterricht durch das Lernen an einem anderen Ort sinnvoll ergänzen können.

Am Nachmittag erreichten wir das Asgard-Hotel in Worms und begaben uns in den dortigen Konferenzraum. In einer konzentrierten Atmosphäre sprachen wir zunächst über mögliche Projekte in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte und reflektierten im Anschluss die im vergangenen Jahr initiierten Projekte des Teams.

Am Donnerstag besuchten wir mit der BASF (Badische Anilin & Soda Fabrik) in Ludwigshafen den größten Chemiekonzern der Welt. Während einer interessanten Führung durch das Visitor Center lernten wir die vielfältigen Produkte und Geschäftsfelder sowie die Entwicklung des Unternehmens kennen. Im Rahmen der anschließenden Werkrundfahrt erhielten wir ein Gefühl für die Größe des Unternehmens, das an seinem Stammsitz in Ludwigshafen Arbeitgeber für 40.000 Menschen ist.

Am Nachmittag lernten wir die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (W.E.G.) der Stadt Ludwigshafen kennen. Diese städtische GmbH kümmert sich um die Planung und Veräußerung von Grundstücken und Immobilien an Gewerbekunden. In einem informativen Gespräch erläuterte uns die Politologin Frau Stier Wissenswertes zu verschiedenen Aspekten; etwa der engen Verflechtung der Stadt Ludwigshafen mit dem weit über die Stadtgrenzen hinaus größten Arbeitgeber der Region, städtebaulichen Initiativen sowie deren Implimentierung durch eine umfassende Bürgerbeteiligung oder aber interessanten Informationen zur Sozialstruktur der Stadt.

Den Freitag begannen wir mit Überlegungen zu den Jahresarbeitsplänen für das anstehende Schuljahr. Bis zum frühen Vormittag wurden die groben Planungen für die Jahrgangsstufen 12 und 13 erarbeitet, sodass der im Anschluss daran stattfindenden ausgiebigen Stadtführung durch Worms nichts mehr im Wege stand. Wir hatten das Glück, mit Frau Schreiber-Wollsißer

eine ausgewiesene Expertin für die Führung gewonnen zu haben. Die studierte Theologin erläuterte uns Geschichte und Architektur des Wormser Doms, eines romanischen Baus mit barockem Interieur. Am Nachmittag stieß mit Prof. Dr. Gerold Bönnes ein Experte für das jüdische Leben in Worms zu uns. Er wies uns auf die immense Bedeutung von Worms für das europäische Judentum hin, was sich v.a. auf den ältesten jüdischen Friedhof in Europa, den Friedhof „Heiliger Sand“ zurückführen lässt. Seit über 900 Jahren, um genau zu sein, seit 1058 werden Juden auf diesem Friedhof nach jüdischem Ritual beigesetzt.

Am Samstag beschäftigten wir uns mit den Planungen der 11. Klasse, konkreten Absprachen zur Organisation der anstehenden Projekte und der Auswahl des neu einzuführenden Lehrbuchs. Für die rundum gelungene Durchführung der Teamfahrt (trotz des Ausscheidens der deutschen Mannschaft im Halbfinale gegen Frankreich) bedankt sich das Team Gemeinschaftskunde bei Organisator Günter Klein.